



Beschlussvorlage

Amt: Amt für Stadtplanung und -entwicklung

TOP: _____

Vorl.Nr.: V/2021/2844

Anlage Nr.: _____

Datum: 22.04.2021

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Stadtplanung und Wohnen	21.06.2021	öffentlich

Tagesordnung

NEILA Nachhaltige Entwicklung durch Interkommunales Landmanagement in der Region
Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler - aktueller Sachstand -

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Stadtplanung und Wohnen des Rates der Stadt Hennef beschließt:

Die Ausführungen des NEILA – Teams werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Begründung

NEILA steht für **N**achhaltige **E**ntwicklung durch **I**nterkommunales **L**andmanagement und ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler. Wissenschaftlich wird das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt durch die TU Dortmund und dem ILS gGmbH Dortmund begleitet. Miteinander wollen alle Beteiligten untersuchen, wo es potenzielle Flächen für Wohnbebauung und Gewerbeansiedlung gibt bei gleichzeitiger Weiterentwicklung von Freiraumqualitäten, die unsere Region kennzeichnen.

Zur Vorbereitung des gemeinsamen Siedlungsflächenentwicklung wurde 2019 eine sogenannte Weißflächenanalyse durchgeführt. Diese zeigt alle Restriktionen für eine weitere Siedlungsflächenentwicklung auf, die übrigen Flächen, die dann keiner Restriktion unterliegen (sogenannte „Weißflächen“) wären für ein nachhaltiges, regionales Wachstum potenziell geeignet. Mittlerweile wurde darauf aufbauend ein interkommunales Siedlungsflächenkonzept mit Flächenranking erarbeitet, was in der Sitzung vom NEILA-Team vorgestellt wird.

Der Ausschuss für Planung und Verkehr des Kreistages hat in seiner Sitzung am 01.03.2021 über das interkommunale Siedlungsflächenkonzept beraten. Das NEILA-Team hat den

Kommunen diese Vorlage zur Verfügung gestellt, um das Thema auch kommunal zu beraten. Die Regional- und Landesplanung sowie die regionale Wirtschaft sind in den Planungsprozess eingebunden. Ziel ist es, die Ergebnisse als Planungs- und Entscheidungsgrundlage für die Neuaufstellung des Regionalplanes zu nehmen.

Aus der Vorlage des Kreises dazu:

„Operationalisierung des Kriterienkatalogs und Bewertung von Potentialflächen

Die im NEILA-Kriterienkatalog festgelegten Kriterien zur Bewertung von Potentialflächen wurden durch das Projektteam operationalisiert und in messbare Indikatoren überführt. Anschließend wurden diese auf die erfassten Potentialflächen angewendet. Dies geschah auf Grundlage vorhandener sowie durch das Projekt erhobener Geodaten. Auf Basis dieser regionsweit einheitlichen Erhebung wurden, in Abstimmung mit den Kommunen in der Arbeitsgruppe „Siedlungsentwicklung und zentralörtliche Funktionen“, geeignete Bewertungs-Indikatoren für Wohn-, Gewerbe- und Industrieflächen entwickelt. Verschiedene Kriterien wie z.B. Lagetyp, Versorgung oder auch ÖPNV-Erreichbarkeit gehen dabei mit einem jeweils festgelegten Gewicht in die einzelnen Bewertungs-Indikatoren ein. So ist es möglich, vergleichbare Aussagen über die Eignung einer Fläche für die jeweiligen Nutzungen zu treffen.

Parallel dazu wurden in der Arbeitsgruppe „Grüne Infrastruktur“ gesonderte Indikatoren für die Eignung von Flächen für Grüne Infrastruktur (z.B. Naherholungspotential, hochwertige Böden, Freiraumnetzwerke) entwickelt. Diese Eignung für Grüne Infrastruktur wird gleichwertig neben den Eignungskriterien für Siedlungsentwicklung (Wohnen, Gewerbe und Industrie) dargestellt. So

kann eine Fläche, die eine hohe Wohneignung aufweist gleichzeitig auch einen hohen Wert für die Grüne Infrastruktur haben. Solche Zielkonflikte abzubilden ist eine Intention der Flächenbewertung, die vor allem eine evidenzbasierte Planung unterstützen soll. Darüber hinaus wurde auch das Konfliktpotential (z.B. Landschaftsschutzgebiete, Biotopverbund, Grünzüge, Wasserschutzgebiete) erhoben. Im Ergebnis lässt sich so für jede erfasste Fläche in der Region deren Eignung für die verschiedenen Nutzungen und die damit verbundenen Konflikte gleichzeitig ablesen.

Flächenranking in GeoNode (=webbasiertes Geoinformationssystem)

Die Ergebnisse der Potentialflächenbewertung sind im sogenannten Flächenranking sowohl als Tabelle, als auch flächenscharf im webbasierten Geoinformationssystem (WebGIS) GeoNode hinterlegt. Dabei handelt es sich um ein Softwaretool, das die Potentialflächen mitsamt der durch das Projekt erhobenen Daten und Indikatoren kartographisch darstellt. Alle Kommunen der Region haben dort jeweils Zugang zu ihren kommunalen Flächen. Weiterhin ist es möglich diese Daten für die lokale Nutzung in verschiedensten Dateiformaten herunterzuladen. Ende Dezember fand seitens des Projekts eine entsprechende Nutzerschulung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunen statt. Ihnen ist es nun möglich, Steckbriefe ihrer Potentialflächen mit ergänzenden Informationen zu erstellen und ihre Anmerkungen direkt in GeoNode abzugeben. Sowohl die ergänzenden Informationen (z.B. Eigentümerstruktur oder Entwicklungsabsicht der Kommune) als auch die generellen Anmerkungen sind von entscheidender Bedeutung für den weiteren Fortschritt des Projekts. Sie erweitern die Informationsbasis und ermöglichen ein nachjustieren der Flächenbewertung. Außerdem ist es möglich neue Flächen in den Flächenpool einzuspeisen, bzw. vorhandene Flächen in Lage und Form anzupassen. Zu einem noch festzulegenden Stichtag werden eine Neuberechnung der Flächenbewertung und ein Update des Flächenpools erfolgen, um diese auf einem aktuellen Stand zu halten.

Ausblick

Auf der Meilensteinkonferenz am 23. März 2021 werden der Fachöffentlichkeit und anderen interessierten Akteuren die Zwischenergebnisse des Projekts vorgestellt. Darüber hinaus stellt diese Konferenz auch einen Teil des offiziellen Abbruchmeilensteins dar, der über der Fortführung des Projekts in der Umsetzungsphase ab September 2021 entscheidet.

Als nächster Schritt steht die Erarbeitung eines Siedlungsentwicklungskonzepts an. Das NEILA-Flächenranking stellt dabei eine wichtige Diskussionsgrundlage dar. Die Mitwirkung der Kommunen ist hier von großer Bedeutung. Weiterhin ist das Projekt in einem ständigen Austausch mit den Landes- und Regionalplanungen des Projektgebiets. Im laufenden Jahr sind Workshops zum Thema Ausgleichsmechanismen, die sich mit der gerechten Verteilung von Lasten und Nutzen möglicher Siedlungsentwicklungen beschäftigen werden, angesetzt. In der Arbeitsgruppe „Grüne Infrastruktur“ steht die Skizzierung eines grünen Raumbilds für die Region an, das an vorhandene Freiraumkonzepte anknüpfen soll. Die Ergebnisse des Projektes NEILA werden einen wichtigen Beitrag bei der Aufstellung des neuen Regionalplans Köln leisten.“

Hennef (Sieg), den 22.04.2021
In Vertretung

Anlagen

NEILA Infobrief Nr. 3
NEILA Flyer